

## Bei der Stabeisen- und Blechfabrikation.

Einführung der sogenannten französischen Frischmethode und des Betriebs mit erwärmter Luft.

Die Verbesserung des Frischhüttenbetriebs ist so fortgeschritten, daß, während vor 5 Jahren noch 37½ Kubikfuß Kohlen per Centner verbraucht wurden, man jetzt mit 22—25 Kubikfuß ausreicht. —

Allgemeine Verbesserung der Ofen und Gebläse nach Maßgabe des Erforderns.

Einrichtung von Schwarzblechwalzwerken, deren Erzeugnisse sich mit den besten Fabrikaten des In- und Auslandes an äußerer Schönheit messen können, in Bezug auf innere Güte aber selbst die besten rheinländischen Bleche übertreffen.

Erbauung von Walzwerken für Kalibereisen, deren Betrieb aber vermöge der durch unabwiesbare Verhältnisse gebotenen Art des Frischprozesses mit Holzkohlen jedoch einer gewissen Beschränkung unterliegen muß.

Verbesserte Weißblechfabrikation nach englischer Art.

Maschinen für Nägelfabrikation.

Ausdehnung der Maschinenbauwerkstätten zur besseren Verwerthung der Erzeugnisse. 2c. 2c.

Wir haben uns nicht gescheut, hier die wesentlichsten bei unsern Werken vorgenommenen verbesserten Einrichtungen und Erweiterungen einzeln aufzuführen, selbst auf die Gefahr hin, daß Gegner des Holzpreiserlasses, den wir beanspruchen, daraus ein Motiv zur Verweigerung desselben herleiten könnten, unter dem Anführen, daß, weil sich unser Betrieb verbessert habe, ein höherer Holzpreis uns keinen Schaden mehr bringen würde.

Wenn man aber die fortwährende Preiserniedrigung der Schmiedeeisenpreise in den letzten 3 Jahren, die ungemessene Einfuhr englischen Roheisens bis ins Herz des Gebirges ja selbst bis zur Hütte, die stets gefährlicher werdende belgische, rheinische und schlesische Konkurrenz in Erwägung zieht, sowie die früheren Preise mit den gegenwärtigen\*) vergleicht, zu denen wir zu verkaufen gezwungen sind, in Mitbewerbung mit Hütten, welche durch die Eisenbahnen unserm Absatzfelde näher gebracht sind, ferner mit einer Menge von Kupolöfen, welche das schlechteste schottische Eisen verschmelzen, um nur recht wohlfeil zu liefern, so liegt es klar auf der Hand, daß wir nur unter der Voraussetzung, daß wir uns solcher Verbesserungen im Betrieb, wie es die Verhältnisse dringend verlangen, zu eigen machten, überhaupt zu bestehen vermochten.

Durch den offenkundigen wohlfeilen Preis des Eisens, der noch zu Anfang des vori-

Die fremde Konkurrenz. Fall der Preise.

Die erzgebirgischen und vogtländischen Eisenwerke sind nicht Herren der Eisenpreise.

\*) Auf die neuliche Konjunktur im englischen Eisen konnte kein Werth gelegt werden, da sie lediglich von der Spekulation hervorgerufen und in unserm Geschäftsbereich kaum verspürt wurde.